

Protokoll der Vorstandssitzung vom 20.02.13

Teilnehmer: siehe Teilnehmerliste

Tagesordnung

1. Begrüßung , Grußwort Hr. Mense, Leiter des Erlebniswaldes Trappenkamp
2. Genehmigung des Protokolls vom 22.10.12
3. Beschlüsse
 - Jahresabschluss 2012
 - Haushaltsplan 2013
 - Änderung der Indikatorentabelle in der IES, Anhang 17, Seite 100
 - Markenschutz Holsteins Herz
 - Restmittelübertrag für das Regionalmanagement 2014
4. Jahresbericht 2012 – Vorstellung und Aussprache
5. Ergebnisse der Vorstandsbefragung, vTi Braunschweig, Dr. Pollermann
6. Bericht vom EU-Zukunftsforum am 09.02.13 und weiteres Vorgehen
 - PPP des LLUR's Flintbek
7. Jahrestermine
 - gsf. Vorstand
 - Gesamtvorstand
 - MV (mit Vorstandswahl)
 - Zentraler AK
8. Verschiedenes

Top 1

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden, bedankt sich bei Frau Gehlhaar, Erlebniswald Trappenkamp, und geht kurz auf die gelungene Veranstaltung „EU-Zukunftsforum“ vom 09.02.2013 ein.

Sodann bittet er Frau Gehlhaar um einige Grußworte. Frau Gehlhaar entschuldigt zunächst Herrn Mense, der wegen einer wichtigen Sitzung leider nicht teilnehmen kann. Der Erlebniswald feiert dieses Jahr mit zahlreichen Aktionen sein 40-jähriges Bestehen. Er gehört zu den Schleswig-Holsteinischen Landesforsten und begann mal als Wildpark Trappenkamp. Heute zeichnet er sich durch vielfältige (Fortbildungs)-angebote im Bereich der Waldpädagogik aus. Frau Gehlhaar hofft, dass in diesem Jahr auch der „Team-Tower“ erfolgreich umgesetzt wird und wünscht der Sitzung noch einen guten Verlauf.

Top 2

Das Protokoll der Vorstandssitzung vom 22.10.2012 wird bei drei Enthaltungen einstimmig angenommen.

Top 3

Jahresabschluss 2012

Herr Siepmann erläutert den Abschluss 2012. Bei Einnahmen in Höhe von 159.307,29 € und Ausgaben von 143.526,93 € wird ein Überschuss in Höhe von 15.780,36 € erzielt. Herr Siepmann sieht in diesem Ergebnis eine sparsame und umsichtige Haushaltsführung.

Der Jahresabschluss 2012 wird der Mitgliederversammlung einstimmig zum Beschluss empfohlen.

Wirtschaftsplan 2013

Herr Siepman erläutert sodann den bereits am 22.10.12 im Entwurf vorgelegten Wirtschaftsplan 2013. Der Wirtschaftsplan 2013 wird einstimmig angenommen. In diesem Zusammenhang weist Herr Dr. Westphal darauf hin, dass die AktivRegion Holsteins Herz für das geplante Gespräch mit der Landrätin und Vertretern der AktivRegionen Holsteins Herz, Alsterland und Auenland am 06.03.13 einen vorläufigen Wirtschaftsplan 2014 und einen Verwendungsnachweis 2012 vorlegen soll. Das Gespräch hat die Finanzierung des Regionalmanagements ab 2014 durch den Kreis Segeberg zum Gegenstand.

Fortschreibung IES, Indikatorentabelle

Nach der Darstellung von Herrn Siepman und eingehender Erörterung wird der Fortschreibung zugestimmt.

Markenschutz Holsteins Herz

Hierzu berichtet Herr Siepman, dass der vor 10 Jahren von der Firma „farbton“ veranlasste Markenschutz für unseren Namen und unser Logo Ende April 2013 ausläuft. Eine Verlängerung für weitere 10 Jahre würde Kosten in Höhe von ca. 2.500 € verursachen.

Ergebnis: Der Markenschutz soll weiterhin gesichert werden, die Geschäftsstelle wird jedoch gebeten, eine günstigere Lösung zu prüfen (z. B. direkter Kontakt zum Patentamt ohne Anwalt).

Restmittelübertrag für das Regionalmanagement 2014

Der Vorstand beschließt, dass freiwerdende Fördermittel von bestehenden Projekten zur Finanzierung des Regionalmanagements in 2014 geblockt werden. Herr Steffen, LLUR Flintbek, erklärt hierzu, dass gegenwärtig ca. 23.000 € frei seien und ein Überschreiten der 20%-Regelung nicht zu erwarten sei.

Top 4

Der Vorstand nimmt den Jahresbericht 2012 zur Kenntnis. Fragen bestehen nicht.

TOP 5

Herr Siepman geht kurz auf die ersten noch unvollständigen Ergebnisse der Vorstandsbefragung ein: 15 Rückmeldungen sind eingegangen. Ein guter Rücklaufwert. Die Zufriedenheit mit der Arbeit in der LAG wird insgesamt mit gut bewertet. Bei der Frage nach Themenfeldern in der neuen Förderperiode gab es folgende Nennungen:

- Demografischer Wandel 10 Nennungen
- Bildung / Kultur 7 Nennungen
- Gesundheit / Natur 5 Nennungen
- Energiewende / Klimaschutz 2 Nennungen

TOP 6

Das „EU-Zukunftsforum“ war mit ca. 80 Personen gut besucht. Es gilt jetzt, die weiteren Schritte zu konkretisieren. Hierbei ist auch das vom Land vorgegebene Zeitfenster zu berücksichtigen. Hierzu erläutert Herr Steffen die bisherigen Ergebnisse anhand der diesem Protokoll beigefügten PPP des LLUR Flintbek.

TOP 7

Die Mitgliederversammlung wird für den Juni geplant und soll im traditionellen Rahmen unseres Sommerfestes stattfinden. Der geschäftsführende Vorstand stimmt die weiteren Termine mit der Geschäftsstelle konkret ab und lädt dazu rechtzeitig ein.

TOP 8

Frau Kröger erwähnt, dass eine Prüfung des Projektes „Kirchenrouten“ durch das Land keine Beanstandungen ergeben habe. Weiterhin wird das Projekt evaluiert und soll auch erweitert werden. Herr Steffen lobt in diesem Zusammenhang die Arbeit insbesondere von Frau Meyer, LLUR Flintbek, und aller Beteiligten.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 18 Uhr.

gez. U. Pommerenke
1. Vorsitzender

gez. T. Siepmann
f. d. Protokoll



EU-Förderperiode „ELER“ von 2014 bis 2020



Erste Infos zu Rahmenbedingungen

Jürgen Wolff



1. Zeitlicher Rahmen

- **Februar 2013** **Beschlussfassung mehrjähriger Finanzrahmen (Parlament, Kommission, Rat)**
- **III. Quartal 2013** **Abstimmung Bund/Länder; Partnerschaftsvereinbarung**
- **IV. Quartal 2013** **Fertigstellung EPLR des Landes SH**
- **I. Quartal 2014** **Vorgaben des Landes zum neuen Programm**
- **bis II. Quartal 2014** **Aufruf zur Erstellung der Strategie u. Bewerbung der Regionen im landesweiten Kontext**
- **bis III. Quartal 2014** **Fertigstellung Strategie und Anerkennungsverfahren durch MELUR**
- **bis IV. Quartal 2014** **Startschuss**

* Aufgrund der politischen Diskussionen kann eine Verschiebung bis 01.01.2015 möglich sein. Evtl. Übergangsverordnung für 2014.

2. Rahmenbedingungen der Förderung (1)



Landesamt für Landwirtschaft,
Umwelt und ländliche Räume
Schleswig-Holstein

- **Zielkonformität statt Richtlinienkonformität; die Strategie erhält eine neue Bedeutung in der Schwerpunktsetzung**
- **Rahmen Land und EU mit folgenden Schwerpunkten:**
 - **Klimawandel / Energiewende**
 - **Bildung / Ausbildung**
 - **Wachstum / Innovation**
 - **Demographischer Wandel / Daseinsvorsorge**
- **Begrenzte Anzahl von Handlungsfeldern**
- **Keine Förderung von Breitband, ländlicher Wegebau und Bodenordnung in den AktivRegionen; direkte Förderung über MELUR/LLUR**

3. Rahmenbedingungen der Förderung (2)

- Orte über 30.000 Einwohner gehören zukünftig nicht mehr zur Gebietskulisse der AktivRegionen (Beispiel: Itzehoe, Norderstedt..)
- Änderung der Gebietskulisse nicht gefordert; jedoch sollte räumlicher Zuschnitt auf die Förderschwerpunkte abgestimmt werden
- Zusammensetzung der LAG und der Arbeitskreise sollte den Förderschwerpunkten angepasst werden
- LEADER-Prinzip wird beibehalten (Liasion entre action de developpement de l'economie rural)
- Rolle des Entscheidungsgremiums zukünftig:
 - Beachtung von Zielkonformität und Zielerreichung;
 - Projektauswahlkriterien anpassen;
 - Zielerreichung kontrollieren und evtl. Strategie anpassen
- Rolle LLUR: Einhaltung Haushalts- und Wettbewerbsrecht; LEADER-Prinzip

4. Rahmenbedingungen der Förderung (3)



Landesamt für Landwirtschaft,
Umwelt und ländliche Räume
Schleswig-Holstein

- **Beteiligungssatz der EU = 80 %; daraus kann noch nicht die Förderquote abgeleitet**
- **Keine Förderung MwSt; unbare Eigenleistung**
- **Kein Einsatz von GAK-Mitteln in den AktivRegionen (nur EU-Mittel)**
- **Kumulierungserlass bleibt erhalten; wird evtl. bezüglich Mindestbeteiligung der Antragsteller angepasst**
- **Regionalmanagement kann verlängert werden (z.B. bis Okt. 2014); geht zu Lasten des Projektbudgets**

5. Weitere Rahmenbedingungen

- **Anerkennung als LAG erfolgt auf Grundlage eines Wettbewerbs mit Kriterien durch einen Ausschuss**
- **Mittelverteilung wird nicht nur an Hand der Einwohner ermittelt; sondern weitere Kriterien können eine Rolle spielen (z.B. Finanzkraft, Qualität der Strategie, Aktionsplan mit Zielerreichung)**
- **Die Erstellung der Strategie muss wettbewerblich ermittelt werden; wer sich bewerben darf wird noch festgelegt.**
- **Eine Förderung der Strategie mit GAK-Mitteln wird angestrebt**



Landesamt für Landwirtschaft,
Umwelt und ländliche Räume
Schleswig-Holstein

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit